



SRA Sitzung vom 29.01.2019

PROTOKOLL

Ort: BC-AT, 1090 Wien

Anwesend: Robert Franzel (RF), Tommy Burg (TB), Gustav Flossmann (GF), Dieter Schulz (DS), Robert Schuster (RS), Bernard Utner (BU), Klaus Köpplinger (KK)

Entschuldigt: Georg Kriftner (erkrankt)

RF heißt den kürzlich für den zurückgetretenen Simon Weinberger in den SRA kooptierten GF willkommen. GF und GK sollen sich gemeinsam um vorrangig bridgesportliche Belange kümmern.

1) Revision WKO: finalisierter Abstimmungsprozess

- 1.1 DS macht den Vorschlag, Oberösterreich und Salzburg zu einer eigenen Region Nord zu machen. Die Diskussion im Gremium ergibt, dass dazu derzeit kein Handlungsbedarf besteht, da es im Raum Tirol/Vorarlberg lediglich ein paar termingeschützte Turniere gibt und daher keine eigene Region für OÖ und SB nötig ist (Sinn macht).
- 1.2 Innerhalb des anwesenden SRA-Gremiums, wird eine grundsätzliche Diskussion in Bezug auf mögliche, geänderte Systembeschränkungen geführt; GF vertritt die Meinung, dass es, ab einem gewissen, spieltechnisch gehobenen Niveau, keine derartigen Beschränkungen geben sollte.
- 1.3 In diesem Zusammenhang wird u.A. auch jener von TB vorgeschlagene Entwurf zu den derzeit geltenden Regulativen der WKO (Punkt 3.10, 3.11, 3.12, 3.13 sowie den Festlegungen in Anhang 2) diskutiert:
 - Besonderer Fokus wurde insbesondere auf den Punkt über die Eröffnung von 1 in EF mit mindestens 4 Karten gelenkt; es wird beschlossen, das auch weiterhin bei Turnieren mit weniger als 8 Boards gegen denselben Gegner 1 in EF **nicht mit weniger als 4 Karten** eröffnet werden darf, da dies insbesondere im Paarturnier und für unroutinierte Spieler zu großen Problemen im Gegenlizit führen kann.
 - Die von TB vorgenommene Neu-Formulierung zu forcierenden Eröffnungen wird von allen Anwesenden für gut erachtet, d.h. kurz zusammengefasst gilt, wenn der Turnierleiter zu der Auffassung gelangt, dass der Spieler die Eröffnung nicht als Bluff gemeint hat, sind forcierende Eröffnungen, innerhalb der systemrelevanten Partnerschaftsvereinbarungen erlaubt (zulässig).
 - Brown-Sticker: sowohl die 'Gardener-Ohne' als auch 2NT als Barrage in einer der beiden UF resp. 3NT als eine beliebige stehende Unterfarbe wird künftig bei den Ausnahmen für konventionelle Überrasche gestrichen.
 - Alertieren: zu diesem Thema wurde in der Diskussion vor Allem das Alertieren von Kontras ausgiebig erörtert; Fazit: es gab eine übereinstimmende Meinung, dass sich in diesem Punkt der ÖBV, größtenteils den dafür allgemein geltenden Bestimmungen der EBL/WBF anzupassen hat, d.h. ein Kontra ist künftig immer dann zu alertieren, wenn dieses Kontra eine spezielle Bedeutung hat (z.B. Support Kontra); weitere, explizite Beispiele werden in der WKO-Revision angeführt.
- 1.4 RF bemängelt (kritisiert), dass die Konventionskartenpflicht bei größeren Turnieren nicht strenger, auf Grundlage der gemäß bestehenden Regulativen gehandelt wird; es soll daher in Zukunft bereits in der Ausschreibung deutlich darauf hingewiesen werden.
- 1.5 Eine Abstimmung ergibt, dass es im Ermessen des Turnierleiters liegen soll, was er zum Nachweis des gespielten Systems akzeptiert, insbesondere auch, ob er eine Konventionskarte oder ggf. eine Systembeschreibung in elektronischer Form anerkennt.
- 1.6 DS schlägt vor, dass der Prozentsatz der von jedem Paar von allen aufliegenden zu spielenden Boards auf $\frac{3}{4}$ erhöht werden soll, da die bisherigen $\frac{2}{3}$ zu wenig sind. Oft ist dadurch kaum ein Vergleich mit anderen Paaren möglich. Dieser Vorschlag wird ohne Gegenstimme angenommen.

1.7 DS schlägt vor eine Tabelle mit empfohlenen Movements zu erstellen, nach der sich die Turnierleiter richten können.

1.8 Es ist geplant, dass die Revision der WKO mit 01.04.2019 offiziell in Kraft gesetzt wird.

2) MPO Neu

Die von RF in Überarbeitung befindliche MPO, ist ca. zu 80% abgeschlossen, d.h. RF beabsichtigt die fertiggestellte Entwurfsfassung bis spätestens Ende Februar 2019 an seine SRA-Kollegen zwecks Durchsicht, Kontrolle bzw. Ergänzungsvorschläge zu versenden. Aus heutiger Sicht scheint ein Inkraftsetzungsdatum der MPO-Revision mit 01.06.2019 als realistisch.

3) Allfälliges

3.1 C-Turnierleiter Ausbildung: es wird beschlossen, dass der SRA ein – bis zweimal pro Jahr, regelmäßig TL-Workshops anbieten wird; der SRA verfolgt damit die wesentlichen Zielsetzung, dass speziell im Hausturnierbetrieb regelmäßig aktive Turnierleiter, sich auch laufend fortbilden. TB wird diesbezüglich einen Vorschlag bis spätestens Ende Mai 2019 ausarbeiten.

3.2 Seminare zur Regelkunde für Turnierspieler: sollen in einer standardisierten Form angeboten werden. DS soll einen Vorschlag ausarbeiten.

3.3 Der Terminkalender der Meisterschaften (insbesondere NÖ und Wien) soll in der kommenden Saison zwecks zeiteffizienterer Koordination zwischen den beiden Landesverbänden besser kontrolliert werden, um zu vermeiden, dass z.B. in einer Woche jeden zweiten Tag eine Meisterschaft stattfindet.

3.4 RF: Warum gibt es kein Finale der Meisterschaften mehr? Leider besteht kaum Interesse daran.

3.5 Vorschlag zur Wiener Meisterschaft: Paare der Teams der obersten Gruppe sollen eine Konventionskarte mit Systembeschreibung an den Veranstalter einschicken. Diese soll online abrufbar sein und im Zweifelsfall vom Turnierleiter zu Rate gezogen werden. Wird von den Gremiumsmitgliedern für gut erachtet. DS und GF werden den Vorschlag an den Wiener SRA, dessen Mitglieder sie selbst sind, weiterleiten.

Protokollführer:

Dieter Schulz

Richtigkeit der Ausfertigung bestätigt:

Robert Franzel/SRA Sportreferent des ÖBV